

zu nennen sind Stücke Wilhelms II. von Sizilien (Nr. 285), Heinrichs VI. (Reg. Imp. IV/3 Nr. 390) (Nr. 288) und Friedrichs II. (Nr. 298). Jeweils eigene Namen- und Sachregister für Volltexte und Regesten, Verzeichnisse der Rogatoren und Schreiber, der „giudici ai contratti“, der Subskribenten, eine Übersicht der Überlieferungsträger nach Jahrhunderten, eine Konkordanz neuer und älterer Signaturen mit den Urkundenummern sowie der Pertinenzen in den Besitzinventaren des Klosters vom 9. bis 18. Jh. erschließen den voluminösen Band.
M. M.

Documenti florensi. Abbazia di Fonte Laurato e altri monasteri dell'ordine, a cura di Pietro DE LEO, Vol. 2,2 (Codice diplomatico della Calabria. Serie 1, II, 2) Soveria Mannelli 2004, Rubbettino, XII u. 165 S., 6 Taf., ISBN 88-498-0399-0, EUR 45. – Die zuletzt in DA 60, 638 f. angezeigte Reihe des Codice Diplomatico wird hier mit der Überlieferung der übrigen Florenserklöster fortgesetzt, deren Urkunden meist nur in Abschrift des späten 18. Jh. überkommen sind. In erster Linie sind dies die Urkunden des 1201 von Joachim von Fiore gegründeten Santa Maria, genannt Fonte Laurato. Nach einer historischen Einleitung wird zunächst ein bereits ediertes Archivinventar von 1601 abgedruckt (S. 7–17), dann folgen 30 Dokumente von Fonte Laurato von 1201 bis 1237, einsetzend mit der Gründungsurkunde. Die einschlägigen Urkunden Friedrichs II. hatten bereits Höflinger und Spiegel bekanntgemacht (vgl. DA 52, 211). Leichte Zweifel an der Textzuverlässigkeit sät der Vergleich von Nr. 1 S. 23 mit der abgebildeten Seite der einzigen Überlieferung, denn beim Signum der Gaitelgrima schiebt die Edition ohne Kommentar hinter *signum* ein in der Hs. nicht bezeugtes „propriae“ ein, auch ist *Gaitelgrimae* zu lesen. Weniger umfassend sind die weiteren Fonds: Santa Maria di Acquaviva, Santa Maria della Nova und Santa Maria del Patire mit ma. Urkunden von 1218 (Nr. 1) und 1111 (Nr. 4), San Tommaso di Rutigliano mit 7 Urkunden des 12. Jh., 3 des 13. und 2 des 14. Jh., Santa Maria di Laterza mit 2 Urkunden des 12. und je 1 des 13. und 14. Jh., Revigliano und Santa Marina della Stella mit 2 Papsturkunden des 12. Jh. und zuletzt San Pietro di Camaio mit ebenfalls 2 Papsturkunden des 13. Jh. Hinzuweisen ist besonders auf die bei Brühl, DD Ro. II. nicht enthaltenen Urkunden für San Tommaso di Rutigliano (Nr. 2) und Santa Maria Laterza (Nr. 1) von 1133, deren Formularrahmen in jedem Fall echt ist (vgl. D Ro. II. 31 vom gleichen Tag wie die Urkunde für Santa Maria Laterza mit doppelter Poenhöhe), doch muß bei der bekanntlich hohen Fälschungsquote für Roger II. (vgl. DA 45, 627) das Fehlen jeglicher Ausführungen zur Echtheit der Entdeckungen als sträflich gelten!
M. M.

Documentación calagurritana del siglo XV. Archivo catedral. Estudio, transcripción y notas de Eliseo SÁINZ RIPA, Angel ORTEGA LÓPEZ (Biblioteca de temas riojanos 108) Logroño 2004, Instituto de Estudios Riojanos, 922 S., ISBN 84-95747-73-1, EUR 20. – Die vorliegende Ausgabe ediert die 255 Dokumente des 15. Jh. aus dem Archiv der Kathedrale von Calahorra und schließt eine vorangegangene Serie von Editionen, die nicht im DA angezeigt wurden. Die meist in der Volkssprache verfaßten Urkunden und Aktenstücke werden mit einem knappen Regest unter Verzicht auf einen textkritischen Apparat, ab und zu mit eingeschobenen Bemerkungen in Kursive, abgedruckt. Eine „Nota